

## Dekonomie zuerst.

Alle Mehle mögen Ihnen gleich  
fehen, aber dieses ist, weil Sie nie aus  
der allgemeinen Klasse kamen.

Es giebt eines, das weder aus-  
sieht, fühlt, bacht oder schmeckt wie  
die gewöhnliche Sorte.

Es ist das Mehl der Dekonomie—  
es langt weiter und speiset mehr.

# King Midas FLOUR

Das theuerste Mehl in Amerika, und werth  
alles, was es kostet.

**Shane Bros. & Wilson Co.**  
Scranton Office: 38 Lackawanna Avenue.

Ist es Eisenwaaren—wir haben es.

## „Townsend's Orange“ Ballentragender Rasenmäher.

Nichts wie Vergnügen, das Gras niedrig zu halten, wenn ein  
Orange Mäher benutzt wird. Zugestanden von erfahrenen Wedman-  
nern, die ihn unterrichtet haben, daß sie echte und sachmännlich konstruirte  
Ballentragende Mäher sind.

Käufer der Leichtigkeit im laufen, und dem reinen knappen Schnitt,  
schärfen sich die Messer von selbst.

Goldreife Mäher, \$4 bis \$5.  
Silber Mäher, \$6 bis \$7.  
Orange Mäher, \$9 bis \$13.  
Victory Mäher, \$11 bis \$15.  
Garthenklaug, 10 bis 25 Cents den Fuß.  
Rasenplatz Schaufeln, \$4.75 bis \$11.

## Weeks Eisenwaaren Company,

119 N. Washington Avenue.

Bericht über den Zustand der  
**Traders' National Bank, Scranton, Pa.**  
Am Schluß der Geschäfte am 1. Mai 1915.  
Comptroller's Ausforderung.

<b>Gesamtheit:</b> Anleihen und Dividenden \$2,383,481.66 Br. Staaten Bonds 33,510.10 Bonds und Securities 1,275,542.57 Bankausgaben u. Guthabensschulden 643,209.04 Bar und fällig von Banken 5,558,252.25 Fällig von B. S. Schapan 37,000.00 \$5,673,294.82	<b>Verbindlichkeiten:</b> Kapital 500,000.00 Ueberhörschuld 6,000.00 Ueberhörschuld 33,790.33 Einzahlung 500,000.00 Reservir für Steuern u. Zinsen 25,625.43 Depositen 3,952,879.03 \$5,673,294.82
--	---

John J. Porter, Präsident — Wramie: — J. J. Irwin, Vice Präsident  
 R. J. Murphy, Kassier — E. W. Dolph, weiches Kassier — Chas. E. Hoff, Geschäftskassier  
 „Befähigt unsere Lösung.“

## Gdw. Siebeker, Deutscher Grocer

530 Lackawanna Avenue.

### Was es bedeutet.

Das Savings Bank Konti ist:  
 Ein Regentag Fonds,  
 Eine Lebensversicherung Police,  
 Eine Kranken Unterstützung,  
 Eine Aussteuer,  
 Eine Alterspension,  
 Ein Komfort jetzt und  
 eine Freude der Zukunft.

### County Savings Bank,

506 Spruce Straße,  
Court House Square.

### Klinge Frauen

halten immer eine Flasche Dr. Richter's  
**Pain-Expeller**  
im Hause. Ein zuverlässiges Einreib-  
mittel bei allen rheumatischen Schmer-  
zen, Entzündungen, Verstauchungen usw.  
25c und 50c in Apotheken. Nur echt  
mit Anter.

**F. AD. RICHTER & CO.,**  
(Aus Rudolstadt, Thüringen.)  
14-20 Washington Str., New York.

### Stadt und County.

Martin F. Flynn, der frühere  
Hotelbesitzer und Cigarrenfabrikant  
und allgemein bekannt, ist am Donner-  
stag Abend in seiner Wohnung an Bine  
Straße nach mehrjähriger Krankheit  
gestorben. Der Verstorbene war 65  
Jahre alt und wird von der Witwe  
und vier Kindern überlebt.

Zwei werthvolle Grundstücke im zen-  
tralen Stadtteil wurden am Donner-  
stag von den Auktoren Robert J.  
Murphy erworben. Für das J. W.  
Pellio Eigentum, an der unteren Lacka-  
wanna Avenue soll er \$32,500 bezahlt  
haben und für das Dimmer Weiss  
Eigentum an der Ecke von Adams Avenue  
und Linden Straße beträgt der Preis  
\$60,000.

Die Scranton Armenbehörde be-  
schloß in einer Freitag Nachmittag ab-  
gehaltenen Versammlung, die Armen-  
steuer für 1915 um ein halbes Mill  
über letztes Jahr zu erhöhen.

Prof. Louis Baker Phillips,  
Dirigent des Scranton Symphonie  
Orchesters, wurde am Donnerstag  
Syracuse, N. Y., gerufen, um dem  
Begräbnis seines Vaters beizuwohnen,  
der Tags vorher dortselbst starb.

Am Montag wurde die Woh-  
nung des John Eckstafsky an Mineral  
Straße von einem Dieb um Schmuck-  
sachen im werth von \$188.75 besehten.  
Ein Kostgänger ist des Diebstahls ver-  
dächtig.

Frau William Luthill von  
Adams Avenue berichtete der Polizei  
am Freitag, daß ihr Mieter Thomas  
Cundell mit einem \$25 Anzug, \$20  
Ueberrock und \$500 Bond der Northern  
Electric Company bestohlen worden  
sei, wahrscheinlich durch einen früheren  
Kostgänger. Ihre Dandafache ist auch  
verloren.

Gegenstück des jährlichen Ban-  
kett der Scranton Abteilung, Ameri-  
can Institute of Banking, welches mor-  
gen Abend im Hotel Casey stattfindet,  
wird der frühere Präsident William H.  
Tast für zwei Tage in Scranton wei-  
len, da er als Hauptredner bei dem  
Bankett fungieren wird. Herr Tast  
wird Freitag eintreffen und bis Sam-  
stag unter uns verweilen.

Die jährliche Feier des Gräber-  
schmückungstages (Memorial Day)  
wird am kommenden Montag, den 31.  
Mai, in der üblichen Weise gefeiert  
werden. Vormittags werden die Grä-  
ber der verstorbenen Kriegsveteranen  
geschmückt und Nachmittag um 2 Uhr  
halten die, noch lebenden Veteranen  
eine Parade ab, an welcher sich auch  
andere Organisationen beteiligen wer-  
den. Nach der Parade wird Bauer's  
Musikkapelle auf dem Gerichtsgebäu-  
de Grundstück ein öffentliches Konzert  
geben.

### Gold für Eisen!

„Dem alten Waterland die Ehre zu bezeugen,  
Gob ich in schwerer Zeit ihm Gold für dieses Eisen.“

**Gold für Eisen!**

„Dem alten Waterland die Ehre zu bezeugen,  
Gob ich in schwerer Zeit ihm Gold für dieses Eisen.“

### Gold für Eisen!

„Dem alten Waterland die Ehre zu bezeugen,  
Gob ich in schwerer Zeit ihm Gold für dieses Eisen.“

**Gold für Eisen!**

„Dem alten Waterland die Ehre zu bezeugen,  
Gob ich in schwerer Zeit ihm Gold für dieses Eisen.“

### Kriegs-Nachrichten.

(Fortsetzung von 1. Seite.)

„Riga liegt 312 Meilen südwestlich  
von Petrograd und hat eine Bevölke-  
rung von über 300,000 Seelen. Es ist  
eine der wichtigsten Handelsstädte Ruß-  
lands. Von Berlin ist eine Bestätig-  
ung bisher nicht eingelaufen.“

Frankfurter Schleppehdampfer und briti-  
sches Boot verfeuert.

London, 21. Mai. Der französische  
Schleppehdampfer „St. Just“ von  
Arcachon wurde gestern in der Nähe  
von Dartmouth torpediert, und eine er-  
fahrene Besatzung wurde getötet. Drei-  
zig Personen von der Mannschaft sind er-  
trunken. Der Kapitän war angeht der  
einzige Überlebende. Er behauptet,  
daß er vor dem Torpedieren nicht ge-  
wahrt worden sei.

Das britische Schleppehdampferboot  
„Eggholte“ wurde gestern 30 Meilen  
von Annabergs Head in der Nordsee  
von einem deutschen Unterseeboot in  
den Grund gebort. Die Mannschaft  
wurde gerettet.

### Deutscher Bericht.

Berlin, über London, 21. Mai.  
Der deutsche Generalstab veröffentlichte  
heute mittig folgende Erklärung:  
„Auf dem östlichen Ufer des Hier-  
kanals, nördlich von Jpern, griffen  
gestern schwarze französische Truppen  
unsere Stellungen an. Die Schlacht  
dauert fort.“

„Ein Angriff der Engländer südlich  
von Neuve Chapelle, in der Gegend von  
La Quinque, brach unter unserem  
Feuer zusammen. Nordöstlich von Ar-  
ras schossen wir einen feindlichen Aero-  
plan aus der Luft.“

„Ein weiterer Angriff der Franzosen  
in dem Walde von Alilly schlug unter  
schweren Verlusten für die Franzosen,  
die einige Gefangene verloren, fehl.“

„Auf dem östlichen Kriegsschauplatz  
fanden in der Gegend von Schawli  
nur kleinere Gefechte statt. An der  
Dubysja drangen wir bis Besiagola  
vor und machten weitere 1,500 Gefan-  
gene. Weiter südlich ist die Schlacht  
zum Stillstand gekommen. Die Ueber-  
reste der russischen Streitkräfte, die  
südlich vom Niemen geschlagen worden  
sind, setzen ihre Flucht in östlicher Rich-  
tung fort.“

„Auf dem südöstlichen Kriegsschauplatz  
ist die Lage unverändert. Die  
gestern bei Jaroslaw gefangenen Rus-  
sen waren nicht mit Gewehren, sondern  
mit eisernen Knäpplern ausgerüstet.“

„Seit dem 1. Mai hat die Armee  
unter General von Madens 104,000  
Gefangene gemacht und 253 Maschi-  
nengewehre erbeutet. Diese Zahlen  
sind in die bereits veröffentlichten Ge-  
samtzahlen eingeschlossen.“

### Britisches Segelschiff verfeuert.

Berehaven, Irland, 22. Mai. Das  
britische Segelschiff „Glenholm“ wurde  
gestern Abend etwa 15 Meilen von die-  
sem Hafen durch ein deutsches Unter-  
seeboot torpediert und zum Sinken ge-  
bracht. Die Mannschaft wurde geret-  
et und hier an Land gebracht.

Berehaven oder Castletown Bereha-  
ven liegt an der Südküste Irlands an  
dem nördlichen Ufer der Bantry Bai.  
Der Ort, wo das Schiff „Glenholm“  
sank, ist nicht mehr als 60 Meilen von  
Kinsale entfernt, wo die „Kustanten“  
sank. Deutsche Unterseeboote sind in  
jener Gegend also immernoch auf der  
Lauer.

## Ausruf!



**Ein alle Deutschen in  
Scranton und Umgebung.**

Es ist jetzt die Gelegenheit gegeben,  
den Witwen und Waisen im alten Va-  
terland ohne viele Auslagen oder An-  
strengung zur Hilfe zu kommen, wenn  
Sie in Ihrem Hause nachsehen ob nicht  
in einer Ecke etwas Goldringe oder  
de rartige Sachen herum liegen,  
welche man umtauschen kann für ein  
einen silbernen Ring, der ein ewiges An-  
denken in jeder Familie bleiben wird.  
Der Goldwerth wird an das Haupt-  
komitee abgehandelt und von da nach der  
alten Heimath, an die Nothbedürftigen  
vertheilt.

Wer kein Gold besitzt kann einen sol-  
chen Ring gegen bare Bekommen, bei  
**Louis Reichert,**  
Engel's Jewellery Store,  
217 Lackawanna Ave.  
Gold für Eisen!

### Gold für Eisen!

„Dem alten Waterland die Ehre zu bezeugen,  
Gob ich in schwerer Zeit ihm Gold für dieses Eisen.“

**Gold für Eisen!**

„Dem alten Waterland die Ehre zu bezeugen,  
Gob ich in schwerer Zeit ihm Gold für dieses Eisen.“

### Gold für Eisen!

„Dem alten Waterland die Ehre zu bezeugen,  
Gob ich in schwerer Zeit ihm Gold für dieses Eisen.“

**Gold für Eisen!**

„Dem alten Waterland die Ehre zu bezeugen,  
Gob ich in schwerer Zeit ihm Gold für dieses Eisen.“

### Kriegs-Nachrichten.

Amliche Nachrichten über die allgemeine  
Kriegslage.

Wien, 22. Mai. Der österreichische  
Generalstab veröffentlichte heute Abend  
folgende Erklärung:  
„Die deutschen Verbündeten gemin-  
nen in der großen Schlacht, die augen-  
blicklich in Mittelgalizien tobt, stetig an  
Terrain. Die russischen Gegenangriffe  
waren vergebens.“

„Am Pruth ist es im allgemeinen  
ruhig. Bei Woina, östlich von Czernow-  
itz, schlugen die Veruche der Russen,  
das Südrfer des Pruth (Pruth) zu  
erreichen, unter schweren Verlusten für  
den Feind fehl.“

„Auf dem hügelligen Terrain bei  
Riele, Sidpolen, befindet der Feind  
sich nach hartnäckigen Widerstande wie-  
der auf dem Rückzuge in nordöstlicher  
Richtung.“

Berlin, 22. Mai. Das Hauptquar-  
tier der deutschen Armee veröffentlichte  
heute nachmittag folgende Erklärung:  
„Südwestlich von Neuve Chapelle  
wurden gestern alle Angriffe der Fran-  
zosen und Engländer zurückgeschlagen.  
Dort und auf den Höhen von Verete  
wurden schwarze Hiltruppen der  
Briten gefangen genommen. An eini-  
gen Plätzen wird noch gekämpft.“

„Südwestlich von Vile und in den  
Argonnen bedient der Feind sich mit  
giftigen Gasen geladener Minen.“

„Auf dem östlichen Kriegsschauplatz  
haben in der Provinz Kurland, östlich  
von Windau, Kavalleriekämpfe stattge-  
funden.“

„Bei Schawli wurden russische  
Nachtragskräfte abgeschlagen. Ueber 200  
Russen wurden gefangen genommen.“

Italiens Kriegserklärung gilt als Berrä-  
teri.

Rom, 24. Mai. König Viktor  
Emanuel hat gestern nachmittag um 2  
Uhr die Kriegserklärung an Oester-  
reich-Ungarn unterzeichnet, worauf dem  
österreichischen Ungarischen Botschafter  
in Rom, Freiherrn von Wladis, seine  
Häufige zugesellt wurden. Er hat heute  
vormittag Rom bereits verlassen. Der  
italienische Botschafter in Wien, Der-  
jog Koarzo, wurde abermals, nachdem  
er seine letzte Amtshandlung, erfüllt und  
dem österreichisch-ungarischen Minister  
für Auswärtige Angelegenheiten die  
Kriegserklärung formell übergeben  
hatte. Fürst von Bülow, der deutsche  
Botschafter in Rom, ist gestern von  
dem deutschen Reichskanzler, Dr. v.  
Bethmann-Hollweg, aufgefordert wor-  
den, Italien sofort zu verlassen, weil  
die Regierung von Deutschland fest  
entschlossen ist, ihren Bundesgenossen  
Österreich-Ungarn zu unterstützen und  
Italien den Krieg zu erklären.

Berlin, 24. Mai. Der sächsische  
Berrätig, Italiens an seinen früheren Bun-  
desgenossen hat in ganz Deutschland  
Gefühle erweckt, die mit dem Worte  
„Berrätig“ kaum richtig bezeichnet werden  
können. Am liebsten möchte man zu  
sagen, um mit dem eklektischen Berräter  
das ehrliche deutsche Schwert zu kreuz-  
en. Aus allen Zeitungen, die sich in  
italienischen Gese befinden, spricht die  
grenzenlose Verachtung, die man für  
den verrätherischen Bundesgenossen ver-  
spürt, und die amtliche Erklärung, die  
die deutsche Regierung gestern Abend  
betreffs der Lage erteilt, enthält sich  
zwar verlegender Ausdrücke, ist aber in  
einem Tone gehalten, der in seiner  
Kälte schneidender und verlegender wir-  
ken muß als Schimpfworte. Inberbe-  
sonderer Erklärung steht Deutschland sich  
kurz entschlossen und ohne Vorbehalt  
auf die Seite seines treuen Verbündeten  
und weist dem italienischen Berräter  
den Handschuh hin.

### Österreichischer Bericht.

Wien, über Berlin und London, 22.  
Mai. Der Generalstab der österr-  
eich-ungarischen Armee erteilt gestern  
folgende Erklärung über die Kriegs-  
lage:  
„Die Schlachten in Mittelgalizien  
werden fortgesetzt. An dem Teile der  
unteren San, von Siemawa bis zur  
Wandlung der Weichsel, wo die Russen  
sich noch auf dem westlichen Ufer ge-  
halten hatten, wurden diese gestern zur  
Flucht über den Fluß gezwungen.  
Westlich von Jaroslaw haben die deut-  
schen Verbündeten alle Angriffe starker  
russischer Truppen stetig zurückge-  
schlagen. Die Zahl der Gefangenen  
wächst fühlbar.“

„In hartnäckigen Nachgefechten er-  
stürmten unsere Truppen die östlich von  
Drohobycz bei Neuborf gelegenen  
Stellungen der Feinde. Neuborf wurde  
genommen, und wir machten 1,800  
Gefangene.“

„Der russische Gegenangriff über den  
Dniester, in Ost-Galizien, ist an der  
Pruth-Ecke zum Stillstand gebracht  
worden. Die Veruche der Feinde,  
unsere Front bei Ratomena zu durch-  
brechen, schlugen fehl.“

„Bei den Kämpfen im Hügelland  
von Riele, in Sidpolen, die an ein-  
zelnen Punkten noch anhalten, haben wir  
seit dem 16. Mai 4,000 Gefangene ge-  
macht. Die Gesamtzahl der bisher ge-  
macht Gefangenen beläuft sich auf  
194,000 Mann.“

„Bei über eine Million Allierte als Ge-  
fangene.“

Kopenhagen, 22. Mai. Die „Frank-  
furter Zeitung“ veröffentlicht heute  
eine Zusammenfassung der Gefangenen,  
die sich in Deutschland und Oesterreich-  
Ungarn befinden. Danach beläuft sich  
die Gesamtzahl der Kriegsgefangenen,  
die sich in den genannten beiden Län-  
dern befinden, auf 1,386,000 Mann.  
Diese befehen aus 1,000,000 Russen,  
250,000 Franzosen, 50,000 Belgier,  
50,000 Serben und 25,000 Engländer.  
Die in den letzten Tagen in  
Galizien und auf anderen Teilen der  
östlichen Front gemachten Gefangenen  
sind noch nicht mit eingerechnet.

### Die Druckerei

— — —

## Wochenblatt

Liefert alle Sorten von  
**Druck-Arbeiten.**

— — —

Geschäfts- und Ball-Karten,  
Rechnungs- und Brief-Formulare,  
Gouverts, Circulars,  
Große und kleine Anschlag-Zettel,  
Bisten-Karten, Etc.,  
Geschmackvoll und Schnell  
zu maßigen Preisen.

## 24. National Sängerkongress

unter den Auspizien der  
**Bereinigten Sänger  
von Brooklyn**

29, 30., 31. Mai, 1, 2. Juni 1915  
in der Armory des 13. Regiments  
Summer und Putnam Avenues.

### 3 Fellokonzerte Großes Kinderkonzert 6000 Sänger

Tickets zu haben in allen größeren Hallen Brooklyn's und in  
Manhattan: Terrace Garden, Steinway & Co., 144 Str. u. Irving  
Place, Carl Fischer's Musikalienhandlung, 48 Cooper Square, in  
Woodhaven und Jamaica, Adam Behmet's Möbelgeschäft, Jamaica  
und Columbia Avenues.  
Per Post durch John G. Roth, 34 Fünfte Avenue, Brook-  
lyn, N. Y.  
Box Office offen in der Armory von Montag, 24. Mai, an.

Preise: 50c, 75c, \$1.00, \$1.50.  
Saisonkarten für alle Konzerte, \$6.00.

### Magnetische Puffer.

Auf der schweizerischen National-  
ausstellung in Bern ist eine durch At-  
tumulatoren betriebene Rangierlo-  
komotive ausgestellt, die mit weniger  
Hilfskräften als bisher und dazu we-  
niger gefahrvoll zu rangieren vermag.  
Ihre Hauptneuerung sind vier magne-  
tische Puffer. Diese Puffer, von de-  
nen hinten und vorn je zwei an Stelle  
der alten Puffer angebracht sind, be-  
stehen aus zylindrischen Halben, die  
an der Vorderseite eine halbkugelför-  
mige Vertiefung aufweisen und einge-  
lassene Erregerwicklungen besitzen. In  
dieser Vertiefung paßt der an den  
Bogenschienen befindliche Puffer, der  
bekanntlich aus einer Stange mit einer  
abgeplatteten Kugel besteht. Zum  
Rangieren ist nun nur ein Mann nö-  
tig, nämlich der Führer der Lokomo-  
tive. Er fährt an den zu beförder-  
enden Wagen heran, bis die Puffer auf-  
einander stoßen, schließt dann den Er-  
regerstrom der Magnete und kann da-  
rauf den Wagen mit einer Stundenge-  
schwindigkeit von fünf Kilometer an  
den gewünschten Ort schleppen. Wie  
der „Prometheus“ mittel, beträgt die  
Anziehungskraft jedes dieser Puffer  
bei direkter Berührung 1700 Kilo-  
gramm und 900 Kilogramm, wenn der  
magnetische Puffer vom Wagenpuffer  
fünf Millimeter entfernt ist. Die  
beiden Puffer einer Seite können also  
eine Höchstleistung von 3400 Kilo-  
gramm leisten, wobei die Erzeugung je-  
des Puffers 220 Watt beansprucht.  
Ein einfaches Ausschalten des elektri-  
schen Stromes genügt nun den Wagen  
wieder frei zu geben.

### Zur gefälligen Beachtung.

Den werthen Lesern des „Scranton  
Wochenblatt“ hiermit zur Kenntnis,  
daß Herr Karl Wolff bis auf weiteres  
als Kollektor des Abonnementgebüdes  
fungieren und in nächster Zeit den Les-  
ern seine Aufwartung machen wird.  
Hoffentlich wird Herr Wolff freund-  
lich empfangen und nicht leerer Dank  
fortgeschickt werden; wer nicht die volle  
Rechnung auf einmal bezahlen kann,  
der trage wenigstens einen Teil der  
Rechnung ab, da es in der Geldkne-  
gelzeit man ruppelt und er sein  
Geld nötig hat.

## Forn's Alpenkräuter

Ist ein Heilmittel von anerkanntem Werth. Es ist ganz verschieden von allen  
anderen Mitteln. Es mag wohl nachgeahmt werden, aber Nichts kann ihn  
erlehen.

Er reinigt das Blut. Er befeuchtet die Verdauung.  
Er reguliert den Magen. Er wirkt auf die Leber.  
Er wirkt auf die Nieren. Er beruhigt das Nervensystem.  
Er nährt, fettet und befestigt.

Nur gefaßt, er ist ein Gesundheitsmittel im hohen Sinne das Wortes, und sollte  
in jedem Haushalt vorhanden sein. Ist nicht in Apotheken zu haben, sondern  
wird dem Publikum durch Special-Agenten direkt geliefert. Wenn Ihnen kein  
Agent bekannt ist, dann schreiben Sie an die alleinigen Fabrikanten und Eigen-  
thümer

**DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.**  
19-25 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

## 24. National Sängerkongress

unter den Auspizien der  
**Bereinigten Sänger  
von Brooklyn**

29, 30., 31. Mai, 1, 2. Juni 1915  
in der Armory des 13. Regiments  
Summer und Putnam Avenues.

### 3 Fellokonzerte Großes Kinderkonzert 6000 Sänger

Tickets zu haben in allen größeren Hallen Brooklyn's und in  
Manhattan: Terrace Garden, Steinway & Co., 144 Str. u. Irving  
Place, Carl Fischer's Musikalienhandlung, 48 Cooper Square, in  
Woodhaven und Jamaica, Adam Behmet's Möbelgeschäft, Jamaica  
und Columbia Avenues.  
Per Post durch John G. Roth, 34 Fünfte Avenue, Brook-  
lyn, N. Y.  
Box Office offen in der Armory von Montag, 24. Mai, an.

Preise: 50c, 75c, \$1.00, \$1.50.  
Saisonkarten für alle Konzerte, \$6.00.

### Magnetische Puffer.

Auf der schweizerischen National-  
ausstellung in Bern ist eine durch At-  
tumulatoren betriebene Rangierlo-  
komotive ausgestellt, die mit weniger  
Hilfskräften als bisher und dazu we-  
niger gefahrvoll zu rangieren vermag.  
Ihre Hauptneuerung sind vier magne-  
tische Puffer. Diese Puffer, von de-  
nen hinten und vorn je zwei an Stelle  
der alten Puffer angebracht sind, be-  
stehen aus zylindrischen Halben, die  
an der Vorderseite eine halbkugelför-  
mige Vertiefung aufweisen und einge-  
lassene Erregerwicklungen besitzen. In  
dieser Vertiefung paßt der an den  
Bogenschienen befindliche Puffer, der  
bekanntlich aus einer Stange mit einer  
abgeplatteten Kugel besteht. Zum  
Rangieren ist nun nur ein Mann nö-  
tig, nämlich der Führer der Lokomo-  
tive. Er fährt an den zu beförder-  
enden Wagen heran, bis die Puffer auf-  
einander stoßen, schließt dann den Er-  
regerstrom der Magnete und kann da-  
rauf den Wagen mit einer Stundenge-  
schwindigkeit von fünf Kilometer an  
den gewünschten Ort schleppen. Wie  
der „Prometheus“ mittel, beträgt die  
Anziehungskraft jedes dieser Puffer  
bei direkter Berührung 1700 Kilo-  
gramm und 900 Kilogramm, wenn der  
magnetische Puffer vom Wagenpuffer  
fünf Millimeter entfernt ist. Die  
beiden Puffer einer Seite können also  
eine Höchstleistung von 3400 Kilo-  
gramm leisten, wobei die Erzeugung je-  
des Puffers 220 Watt beansprucht.  
Ein einfaches Ausschalten des elektri-  
schen Stromes genügt nun den Wagen  
wieder frei zu geben.